

125 Jahre WSL / 75 Jahre SLF / Jubiläumsfeier im Wallis

Sehr geehrter Herr Direktor, sehr geehrter Herr Gemeindepräsident, sehr geehrte Gäste, sehr geehrte Damen und Herren

Es sind beeindruckende Zahlen, die den Anlass zur heutigen Jubiläumsfeier dieser beiden Forschungsanstalten geben, der WSL und dem SLF. Sie machen den Eindruck, es mit ehrwürdigen Institutionen zu tun zu haben – und dies absolut zu Recht. Doch diese beiden Anstalten verdienen nicht nur einfach Wohlwollen und Respekt in Anbetracht ihres ehrwürdigen Alters. In der Forschung sind Reife und Erfahrung ohne Zweifel sichere Werte, doch es geht in der Forschung vor allem auch darum, jung zu bleiben, offen für neue Ideen und für Innovationen. Die Forschung an sich ist eine im Wesentlichen zukunftsbezogene Tätigkeit. Seit ihrer Gründung haben die WSL und das SLF ihre Fortschrittstauglichkeit und ihre Veränderungsfähigkeit immer wieder unter Beweis gestellt und sich auf die neuen Bedürfnisse und Herausforderungen einer sich stets verändernden Gesellschaft und Umwelt eingestellt. Durch ständige Erneuerung bleibt man jung. Und weil, wie man im Französischen sagt, „Reisen die Jugend Formt“ sind die WSL und das SLF nicht etwas einfach in ihren angestammten Landen geblieben, sondern haben sich auch auf dem Weg zu neuen Ufern begeben: etwa in das Tessin, in die ferne Romandie – ja, und sogar ins Wallis!

Et depuis 15 ans, notre canton ne peut que se féliciter des liens étroits qui se sont tissés. La distance géographique s'étant estompée avec l'ouverture à Sion d'une antenne du SLF en 1995, les collaborations sont multipliées.

Mais pour mémoire, c'est en 1969 déjà que de premiers contacts eurent lieu entre le Valais et le SLF à Davos pour traiter de la question des experts avalanches.

En 1983, vos chercheurs et nos praticiens se trouvent pour contribuer à l'élaboration des directives fédérales pour la prise en considération du danger d'avalanches lors de l'exercice d'activités touchant l'organisation du territoire ; celles-ci sont aujourd'hui encore pertinentes et incontournables pour l'analyse des divers dossiers soumis à autorisation.

En 1984, le SLF, sur demande du Service des forêts et du paysage, donne un cours aux ingénieurs indépendants afin de standardiser les méthodes de calcul et de cartographie du danger d'avalanche.

1989 est l'année des premières correspondances en vue de l'ouverture d'une antenne valaisanne du SLF.

Seit dem 7. Februar besteht die Vereinbarung zwischen dem Kanton Wallis und der WSL, mit welcher die beiden Partner ihren Willen zu einer engen Zusammenarbeit in der Erforschung der Naturgefahren bekundet haben.

Am 19. November 1996 veranstaltete der Vorsteher des Departements für Verkehr, Bau und Umwelt und der Direktor des SLF gemeinsam eine Medienkonferenz, bei welcher die damals aktuellen Projekte und Kooperationen vorgestellt wurden:

- *Le projet de recherche sur la dynamique des avalanches dans la vallée de la Sionne, de vocation internationale*
- *Le projet Permafrost développé dans le but d'optimiser l'imputation d'ouvrages de défense en zone de pergélisol*
- Die Beobachtung und Untersuchung von Murgängen im Illgraben bei Leuk und beim Dorfbach in Randa

- *l'appui pour la mise en place du programme IMIS (système d'information et de mesures inter cantonales) intégrant le réseau des stations automatiques nivo-météos sur lesquelles s'appuient nos services de sécurité*
- *le projet de mise en place de structures légères, de filets métalliques, contre les glissements de terrains, les laves torrentielles, et les chutes de pierres*
- die Beobachtung der Blockgletscher und Murgänge im Mattertal.

Mais, au gré des années, la collaboration a débordé du cadre des dangers naturels. Entre 1999 et 2005, le programme de recherche du WSL « Dynamique de la forêt » a pris en main la question du dépérissement du pin sylvestre et a apporté des réponses cohérentes sur la complexité du phénomène et ses causes. La politique cantonale de traitement des dégâts de cette catégorie a sensiblement changé sur la base de ces nouvelles connaissances.

Von 2004 bis 2009, in der Zeit nach dem riesigen Waldbrand von Leuk, lieferte das Projekt « Waldbrände im Wallis : Folgen, Prognosen und Prävention » eine Vielzahl an Informationen über den Zusammenhang zwischen den Umweltbedingungen und dem Grad der Gefährdung sowie über die Entwicklung abgebrannter Flächen und ihrer Bedeutung für die Biodiversität. Auf dieser Grundlage hat der Kanton ein Konzept entwickelt zur Verhütung und Bekämpfung von Waldbränden und auf regionaler Ebene diverse konkrete Massnahmen umgesetzt. Er hat auch ein Überwachungssystem eingerichtet, um die Entwicklung der Gefahrenlage unter Einfluss der Witterungsbedingungen zu verfolgen.

Et le travail continue. A l'horizon 2013, nous aurons les résultats de deux projets de type INTERREG dans lesquels le canton du Valais et le WSL sont associés aux partenaires internationaux pour appréhender les conséquences des changements climatiques:

- *sur la forêt de protection d'une part (Alcotra) ; les changements annoncés pourraient avoir des conséquences sur la stabilité et la pérennité de ces forêts qu'il s'agit d'étudier afin d'anticiper les problèmes par des mesures de gestion appropriées*
- *sur les incendies de forêt en général dans l'arc alpin (Alp one space, Alp firs) ; l'objectif est ici de développer les outils de prévention pour réduire les risques d'incendie*

On le voit à cette liste, la convention de 1995 ne fut pas qu'une déclaration d'intention ; les actes ont suivi. Il est particulièrement intéressant de constater que chaque projet a apporté des réponses aux questions de la pratique et a souvent permis une gestion différenciée des problèmes, avec des économies à la clé. Pour le Valais, la collaboration avec le WSL est donc un bon investissement.

Es sind auch schon neue Projekte am Laufen, wie jenes im Rahmen des regionalen Naturparks Vals d'Hérens, bei dem es um die Einrichtung einer alpinen Umweltforschungsstation geht, die internationale Massstäbe setzen wird.

In Gegenwart der neuen Gefahrenarten, die sich aus dem Klimawandel ergeben. z.Bsp. unterhalb von Blockgletschern, die in Bewegung geraten sind, ist es unumgänglich, bei der Gefahrenanalyse die Erkenntnisse aus der Forschung hinzuzuziehen. Nur so kann geeignete Berechnungsmethoden für die Erfassung von Murgang-Gefahren liefern, so wie dies früher bereits in der Lawinengefahr gemacht wurde.

Wir sind auf Ihr Fachwissen in diesen Bereichen angewiesen und unsere kantonalen Spezialisten zählen auf Ihre Unterstützung.

Ich möchte schliessen, indem ich sie zur hervorragenden Qualität der Arbeit, die sie leisten, beglückwünsche, und ich möchte hiermit bekräftigen, dass der Kanton Wallis auch in Zukunft gewillt ist, die erfolgreiche und fruchtbare Zusammenarbeit mit Ihnen aufrecht zu erhalten. Wir hoffen auch, dass dies einhergehen wird mit einer Verstärkung Ihrer Walliser Aussenstelle, und somit mit einer verstärkten und deutlicher spürbaren Präsenz in unserem Kanton.

Ich wünsche Ihnen auch für die Zukunft weiterhin viel Erfolg und Genugtuung in Ihrer Arbeit.